



NSG-ALBUM

Im Willig

NSG 7334-162

VSG 6816-404



(IUS)

NSG-ALBUM

Im Willig

Das Naturschutzgebiet „Im Willig“ liegt zwischen dem Hochufer bei Sondernheim und dem Rhein. Es ist ein Teil der Oberrheinniederung, die durch einen Grabenbruch vor mehr als 20 Millionen Jahren entstand. Dieser wurde im Laufe der Zeit mit Kies und Sand der Randgebirge aufgefüllt. In die entstandene Ebene grub sich der Rhein im Lauf der vergangenen 10.000 Jahre sein Bett und lagerte an zahlreichen Stellen dicke Tonschichten ab. Ab 1900 erfolgte „Im Willig“ der Abbau dieser Tone zur Verarbeitung in der parallel entstandenen (seit Jahrzehnten stillgelegten) Ziegelei am Rheinufer. Die entstandenen Gruben prägen das Gebiet bis heute und bilden dessen naturschutzfachliches Kernstück. In der Umgebung findet sich großflächig Ackerland, in das noch Wiesen und Streuobstbereiche eingestreut sind. Ferner stockt im Süden ein Auwald aus Pappeln und Eschen, zwischen den alten Gruben wachsen Hybridpappelbestände.

Die alten Tongruben mit ihren ausgedehnten Schilfröhrichten haben sich zu einem der wertvollsten Vogelbrutgebiete am Oberrhein entwickelt. In Folge wurde es als Vogelschutzgebiet „Sondernheimer Tongruben“ ausgewiesen.

Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

NSG-Ausweisung:	1991
VSG-Ausweisung:	2004
Biotopbetreuung seit:	1992
Entwicklungsziel:	Mosaik aus offenen Wasserflächen, Flachwasser- und Verlandungsbereichen, Röhrichten, Ruderalfluren, Feuchtwiesen und auwaldähnlichen Gehölzbereichen, das als Brut-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet für Vögel dient und als Lebensraum seltener Amphibien und Libellen
Zustand (früher):	Vor 1900 vermutlich großflächig Grünland; dann entstanden die Tongruben mit ihren Röhrichtzonen; Ackerbau breitete sich aus und es bildete sich das heutige Mosaik aus Acker, Grünland, Streuobst und Gehölzen
Bisherige Maßnahmen:	In den 90er Jahren Entnahme von Hybridpappeln auf landeseigenen Flächen zur Förderung der Röhrichte; brachgefallenes Grünland wurde reaktiviert und in Nutzung überführt; Streuobstflächen werden gepflegt; eine alte Spalierobstfläche wurde umgestaltet und zu streuobstähnlichen Beständen entwickelt
mittelfristige Entwicklungsmaßnahmen und Planungen:	Zur Sicherung der Funktion der Gruben sind Lichtstellungen an den Gruben zur Förderung der Röhrichtzonen nötig; bedeutende Brutgewässer müssen mit Sichtschutzhecken gegen Störungen durch Freizeitnutzung abgeschirmt werden; Entschlammungen sind einzuplanen; der NABU Rheinland-Pfalz legt, in Abstimmung mit der Biotopbetreuung, Laichgewässer für Knoblauchkröte und Laubfrosch an (i.R. des Projektes „Lebensader Oberrhein“)



Ihr Biotopbetreuer im
Landkreis Germersheim

Dipl. Biol. Matthias Kitt
Tel.: 07275 - 914175
mailto: mkitt@t-online.de

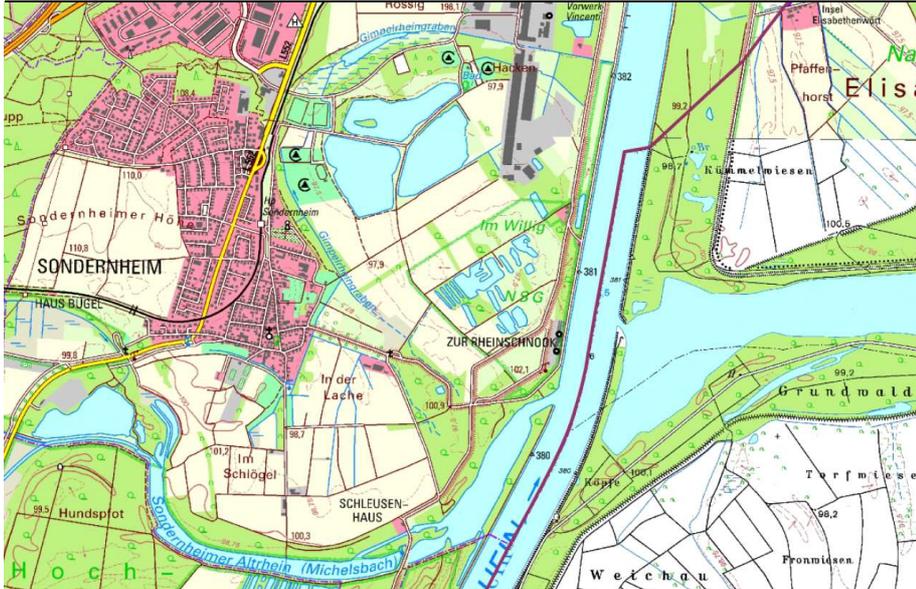
Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Str.7
55116 Mainz
www.lfu.rlp.de

Fotos: Heiko Himmler, Institut für Umweltstudien Weibel & Ness - IUS, Matthias Kitt, Rosel Rössner; Tom Schulte, Christian Wettstein (†)
Titelfoto: Alte Ziegelei „Im Willig“ mit Blick nach Westen; am oberen Bildrand sind die Tongruben zu erkennen

Text: Matthias Kitt

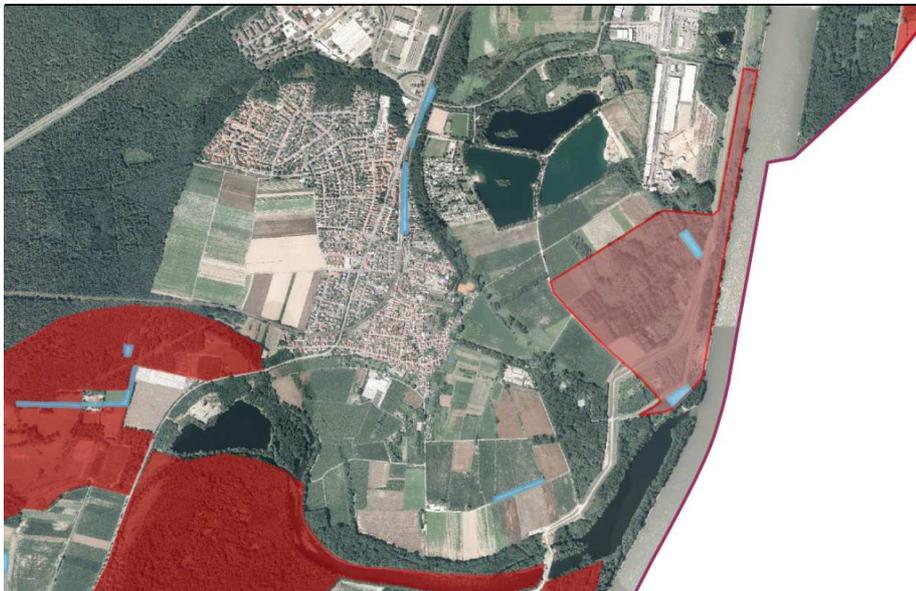
Stand: März 2016



Das NSG „Im Willig“ und seine Umgebung östlich von Sondernheim

Ausschnitt aus der topographischen Karte

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



NSG „Im Willig“ (rot umrandet) mit den Maßnahme­flächen der Biotop­betreue­ung (blau);

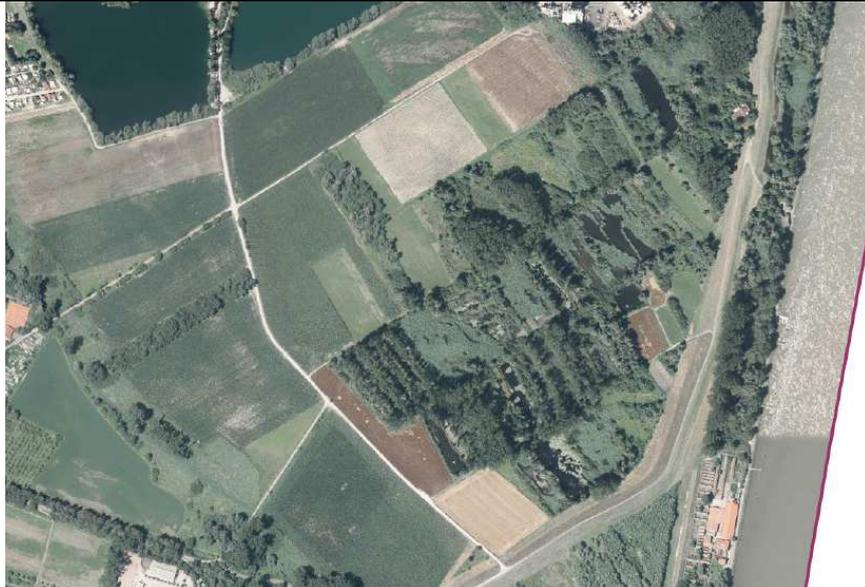
(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)



Vogelschutzgebiet „Sonderheimer Tongruben“ (rot umrandet)

(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)

Luftbild der Sondernheimer Tongruben;
Rechts unten die Alte Ziegelei



(http://map1.naturschutz.rlp.de/mapserver_lanis/)

Rechts des alten
Rheinhauptdeiches liegt
eine Streuobstwiese mit
alten Obstbäumen in der
rezenten Aue;
Die bei Hochwasser
überflutete Fläche wird
regelmäßig gepflegt



30.8.2010

(M. Kitt)

Ein umgestürzter alter
Obstbaum wurde saniert
und wird so wohl noch
Jahre überdauern und als
Habitat zur Verfügung
stehen



3.7.2014

(M. Kitt)



Am Nordrand des Gebietes befindet sich eine Pflegefläche die als Feuchtwiese mit einzelnen alten Obstbäumen ausgebildet ist

8.9.2008

(M. Kitt)



Die Pflegefläche im Winter

7.1.2011

(M. Kitt)



Der neue Rheinhauptdeich mit speziell für die Zauneidechse eingerichteten Habitaten; Rechts im Bild beginnen die alten, für die Vögel der Schilfröhrichte besonders wichtigen Tongruben

3.7.2014

(M. Kitt)

Im Süden des Gebietes wurde eine Spalierobst-anlage stark aufgelichtet



3.8.2010

(M. Kitt)

Ein älterer Spalierobst-bestand hat sich bereits zu starken Bäumen entwickelt;



7.9.2009

(M. Kitt)

Zahlreiche Gebäude der alten Ziegelei wurden von den neuen Eigentümern renoviert und die Dächer fledermausfreundlich hergerichtet; Im Dach der alten Schmiede befindet sich, mit ca. 1.300 Exemplaren der Mückenfledermaus, das individuenstärkste Vorkommen ganz Deutschlands



(M. Kitt)



Die alten Trockenschuppen werden erhalten; hier nisten in Höhlen und Halbhöhlen brütende Vogelarten; In den links angrenzenden alten Schuppen existiert eine Kolonie des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*)

(M. Kitt)



In den Feuchtwiesen im Umfeld der Gruben wächst der seltene Kantenlauch (*Allium angulosum*)

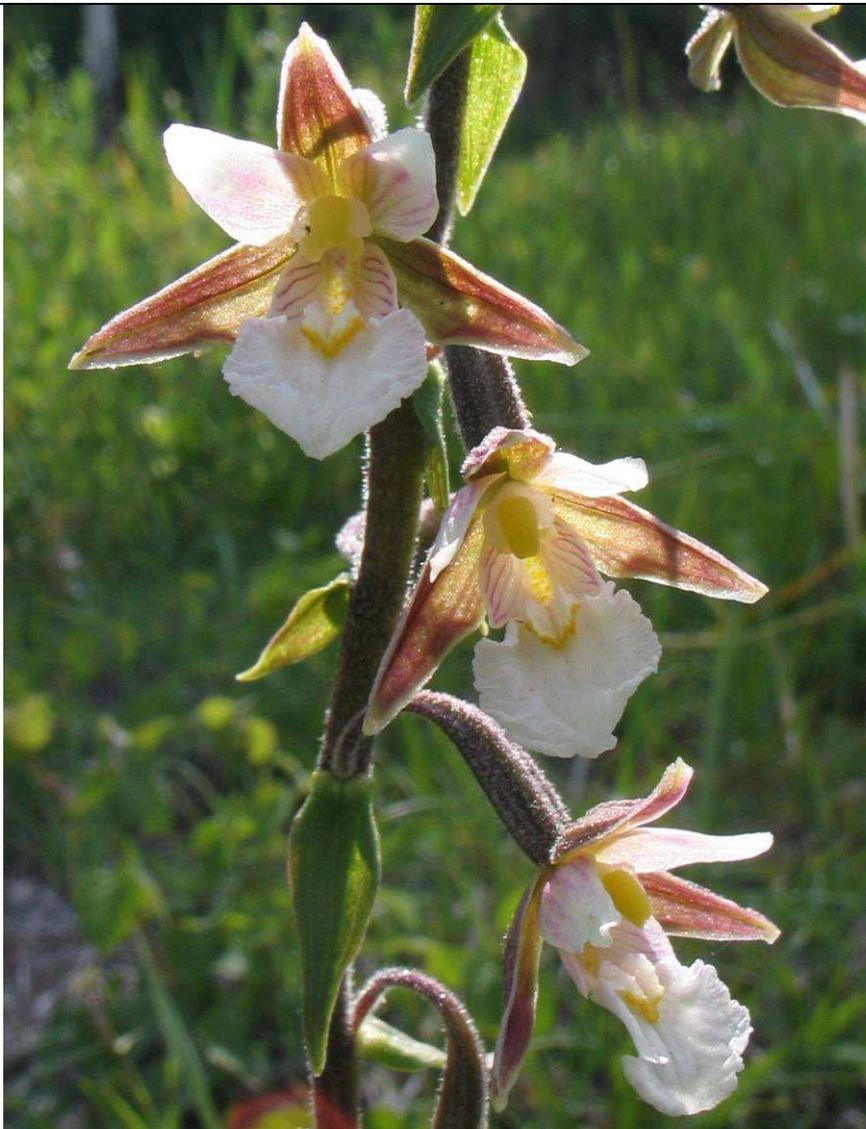
(C. Wettstein)

Die seltene Weiße Seerose (*Nymphaea alba*) ist in einigen Tongruben noch zu finden



(IUS)

Die bestandsbedrohte Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*) blüht Ende Juni in Stromtalwiesen der Umgebung

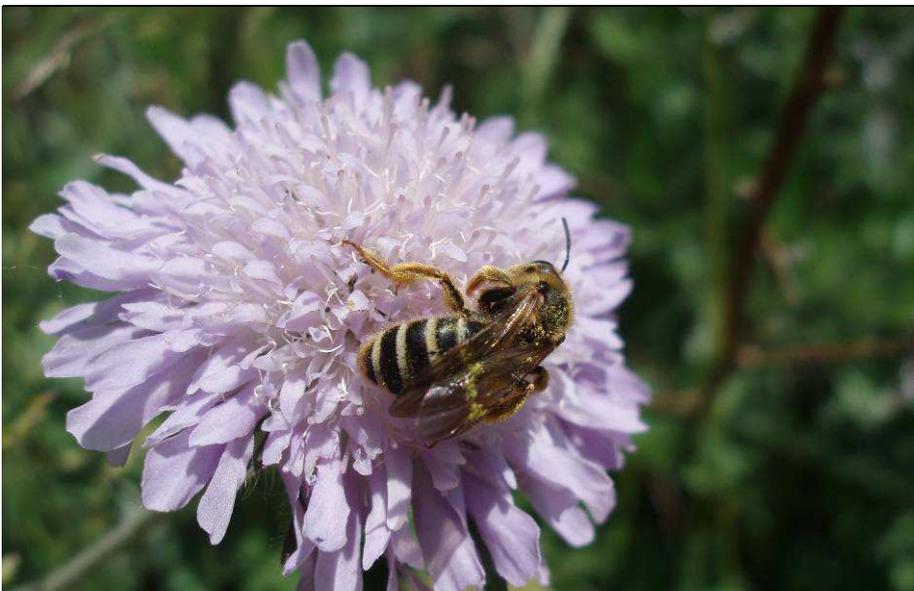


(H. Himmler)



In manchen der alten Tongruben sind dichte Bestände der Wasserfeder (*Hottonia palustris*) zu finden

(C. Wettstein)



Die Rheindämme bieten der seltenen Vierbindigen Furchenbiene *Halictus quadricinctus* Nistmöglichkeiten und ein reiches Blütenangebot

(M. Kitt)



In den nassen bis feuchten Senken des Grünlands lebt die Sumpfschrecke (*Mecostethus grossus*)

(M. Kitt)

Eine der seltensten Amphibienarten ist die Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*); Sie laicht in flachen, vom Druckwasser überschwemmten Senken rund um die Tongruben



(T. Schulte)

Der Laubfrosch (*Hyla arborea*) pflanzt sich in den alten Tongruben regelmäßig fort; Unser einziger einheimischer Baumfrosch hat Saugnäpfe an den Zehen, womit er sich an Blätter und andere glatte Untergründe anhaften kann



(T. Schulte)

Die alten Tongruben bieten auch dem europaweit besonders geschützten Kamm-Molch (*Triturus cristatus*) Lebensraum;

Auf dem Foto ist ein weibliches Tier beim Überqueren der Straße zu sehen



(T. Schulte)



Im Schilf der Tongruben brütet auch das seltene Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)

(R. Rössner)

© ROSL RÖSSNER
www.Birdpictures.de



Die sehr seltene Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) brütet noch in den ausgedehnten Schilfröhrichten einzelner Tongruben

(R. Rössner)

© ROSL RÖSSNER
www.Birdpictures.de

Biotoptypische und seltene Arten

Pflanzenarten:

- Gelbe Wiesenraute (*Thalictrum flavum*)
- Schwanenblume (*Butomus umbellatus*)
- Weiße Seerose (*Nymphaea alba*)
- Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*)
- Tannenwedel (*Hippuris vulgaris*)
- Seekanne (*Nymphoides peltata*)
- Wasserfeder (*Hottonia palustris*)
- Kantenlauch (*Allium angulosum*)

Tierarten:

- Schmale Windelschnecke (*Vertigo angustior*)
- Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*)
- Sumpfschrecke (*Mecostethus grossus*)
- Zierliche Mossjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) als Zielart
- Tiefschwarzer Kolbenwasserkäfer (*Hydrophilus aterrimus*)
- Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)
- Kamm-Molch (*Triturus cristatus*)
- Laubfrosch (*Hyla arborea*)
- Springfrosch (*Rana dalmatina*)
- Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*)
- Wechselkröte (*Bufo viridis*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Purpurreiher (*Ardea purpurea*)
- Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)
- Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)
- Rohrschwirl (*Locustella lusicionides*)
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*)
- Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)
- Eisvogel (*Alcedo atthis*)
- Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)
- Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)
- Großes Mausohr (*Myotis myotis*)

Anmerkungen:

In Zusammenarbeit mit dem NABU Rheinland-Pfalz und dessen Projekt „Lebensader Oberrhein“ ist die Neuanlage von Amphibienlaichgewässer geplant